

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1. Kl. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27
16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur

No. 300. Fernsprecher No. 52. Freitag, den 30. Juni. Fernsprecher No. 52. 1899.

Abend-Ausgabe.

Für das 3. Quartal 1899

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27, bei den Abgabestellen, den Zwischengeschäften in den Nachbarorten und sämtlichen deutschen Reisebüros.

Das Inkrafttreten des bürgerl. Gesetzbuchs.

Von verschiedenen Seiten werden Bedenken darüber geäußert, ob es möglich sein wird, das bürgerliche Gesetzbuch zum 1. Januar 1900 in Kraft treten zu lassen, und meistens wird auch bereits die positive Forderung aufgestellt, den Einführungstermin des bürgerlichen Gesetzbuchs um einige Zeit, etwa um ein Jahr, hinauszuschieben. Zur Begründung der zuerst erwähnten Zweifel und der zuletzt erwähnten Forderung, welche garnicht entbehren genug zurückgewiesen werden kann, wird darauf hingewiesen, wie sehr die preussische Gesetzgebung sich mit der Fertigstellung der Ausführungstermin des bürgerlichen Gesetzbuchs noch im Aufstand befindet. Während in den anderen Bundesstaaten die Ausführungstermine zum Teil schon publiziert und zum anderen Teil entweder gar fertig herab sind oder doch kurz vor der parlamentarischen Entscheidung stehen, stehen die Ausführungstermine in Preussen noch mitten in der parlamentarischen Behandlung, deren Ende noch garnicht abzusehen ist.

Die Gerichtigkeit erfordert die Anerkennung der Tatsache, daß die gesetzgeberische Arbeit, welche hierbei in Preussen geleistet werden muß, umgleich größer ist als die gleiche Arbeit in allen anderen Bundesstaaten. In keinem anderen deutschen Bundesstaat ist die Anzahl der verschiedenen Reichsgebiete, die Menge der einzelnen Rechtsabteilungen so groß als in Preussen, und der Übergang in das einheitliche Rechtsgebiet, welches durch das bürgerliche Gesetzbuch wenigstens für den größten Teil der Reichsmaterien geschaffen wird, ist mithin nirgends mit so viel Schwierigkeiten verknüpft als in Preussen. Aber die Anerkennung dieser Sachlage kann den preussischen Landtag nicht von der unumgänglichen Verpflichtung der schließlichen Entscheidung der Ausführungstermine entbinden, wenn sich die Tagung des Landtages auch bis weit in den August hinein hingezogen sollte. Es wäre nicht freilich sehr zweckmäßig, wenn der preussische Landtag bei der Behandlung der Ausführungstermine dieselbe lässliche Resignation zeigen würde, welche bei der Beratung des bürgerlichen Gesetzbuchs der Reichstag bewies, indem er, um das Zustandekommen des großen nationalen Werks nicht aufzuhalten, auf die Geltendmachung aller mehr oder minder ausführenden Souveränitätsverhältnisse verzichtete. Bei der Behandlung der Ausführungstermine im preussischen Landtag ist von dieser dringend erforderlichen Resignation bisher vielfach nicht zu merken gewesen, und es würde dringend zu wünschen, daß sie in der Folge stärker hervortrete und daß alle Parteien sich dieser notwendigen Zurückhaltung befleißigten, denn der langsame Gang der parlamentarischen Arbeiten im preussischen Landtag darf nicht die Ursache eines verspäteten Inkrafttretens des bürgerlichen Gesetzbuchs sein.

Für eine Verschiebung des Einführungstermins wird aber noch ein anderer Grund geltend gemacht, den wir jedoch ebenso wenig als stichhaltig erachten können. Namentlich wird mehrfach, und zwar besonders von Seiten der Beteiligten selbst, darauf hingewiesen, daß die Mehrzahl der Richter sowohl als der Anwälte nicht im Stande sei, sich bis zum 1. Januar 1900 mit dem Inhalt und dem Geist des neuen umfangreichen Gesetzbuchs vertraut zu machen. Ohne Weiteres ist zuzugeben, daß das bürgerliche Gesetzbuch an die Arbeitskraft und den Fleiß des Richters und des Anwaltsandes außerordentlich hohe Anforderungen stellt. Den Richtern ist ein gewisses Eingetragenen können insofern gezeigt worden, als die Einzelstaaten den im hohen Alter stehenden Richtern den Übergang in den Ruhestand erleichtert haben. Allen anderen Richtern und den Anwälten konnte die vermehrte Arbeit, welche die Vereinheitlichung des deutschen Rechts ihnen auferlegt, nicht erleichtert werden, und sie haben sie notwendig auf sich nehmen müssen. Wir sagen, sie haben dies thun müssen, denn für diejenigen, welche mit der Einarbeitung in das neue Recht bisher noch nicht weit gediehen sind, stehen die Chancen in der That sehr schlecht. Das bürgerliche Gesetzbuch liegt seit dem Sommer 1896, das neue Handelsgesetzbuch seit Ostern 1897 fertig vor, jedoch zur Einarbeitung drei Jahre gegeben waren. Das ist nicht viel, aber es kann als ausreichend angesehen werden, und es ist als ausreichend angesehen worden.

Jedenfalls kann jetzt, nachdem der Termin für das Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs auf den Beginn des neuen Jahrhunderts gelegt worden ist, was ja auch rein äußerlich als eine glückliche Wahl erscheint, an ein Hinschieben dieses Termins nicht mehr gedacht werden. Eine solche Maßregel würde nicht nur in weiten Kreisen des Volkes Mißmut erregen und die Sympathie für das neue Recht schwächen, sondern auch praktisch schwere Schädigungen mit sich bringen, da schon jetzt bei Rechtsabteilungen vielfach auf den Einführungstermin des bürgerlichen Gesetzbuchs Rücksicht genommen worden ist. Es wäre daher dringend wünschenswert, wenn man endlich aufhörte, das Schicksal des bürgerlichen Gesetzbuchs in die Hand zu legen.

Dr. jur. P.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Juni. Das Herrenhaus wird am nächsten Sonntag seine Plenarsitzungen nicht aufnehmen. Am selben Tag tritt auch die verordnete Justiz-Kommission zusammen, um sich über den Arbeitsplan zur Entscheidung der Justizgesetzgebung zu machen.

* Eine sensationelle Erklärung erläßt der Reichspräsident Graf v. Helldorf. Er sagt darin, daß er in der Reichstags-Sitzung vom 21. Juni die Worte: „vorhergesehen, daß es im nächsten Jahre des Jahres 1900“ weder gesprochen, noch später in den kaiserlichen Reichstags-Bericht eingebracht, noch deren Einbringung direkt oder indirekt veranlaßt habe. Diefelbe sei ohne sein Wissen und Befehl im Bureau des Reichstags eingebracht worden.

— Es wäre doch sehr interessant, zu erfahren, wie die Wahrheit geheißen hat, eine solche Erklärung zu begeben. Ungeachtet der diesbezüglichen feinen Fiktion.

* Die Journale in Westfalen. Am 29. Juni, mit demselben, die Ereignis von Herrn v. Bismarck seit den ersten Reichstagen ein hartes Verbrechen, in welchem die zur Aufrechterhaltung der Ordnung hierher beorderten Truppen eine hervorragende Rolle spielen. Vor den Soldaten des Post- und Telegraphen-Amtes beruht ungenügend dieses Gebrauchs. Die Beamten können nur durch äußerliche Anstrengung allen Wünschen gerecht werden. Im Ganzen befinden sich jetzt in Westfalen etwa 2000 Mann Militär. Gestern wurden zur größten Sicherheit

der Militärs Dobrogost und der Sozialistenführer Adamell in Haft genommen. Von den vorgeschlagenen Verurteilungen sind wiederum zwei gestrichen, jedoch die Zahl der Gefangenen jetzt fünf beträgt. 12 bis 15 Personen sind schwer verwundet. — Mit einem der ersten Frühjahrs aus Münster ist eine kriegsfluchtige Schwadron Kavallerie unter dem Befehl eines Hünwälders hier eingetroffen. Derselbe ist der Kommandeur des Regiments, Oberst v. Knappe, hier angelangt. Die Truppen sind mit schweren Patronen ausgerüstet. — Die Nachricht von einem Ausbruch auf der See „Lithorien“ bewahrheitet sich nicht. — Die Zehnverwaltung von „Lithorien“ stellt mit, daß heute Alles eine Gefahr ist. Der Direktor der See „Friedrich der Große“ wurde gestern Abend auf der See von Lithorien angefallen und mißhandelt. — Es scheint, daß ein großer Teil der Truppen schon heute in der abdrücken soll. — Die Verhaftungen für die letzten Tage des Jahres, da die Stadt die Bezahlung mit Hünwäldern darauf, daß sie noch an den Grenzlinien von 1899, wo sie für die herbeiführung von Truppen 80,000 Mk. auf der Hand haben. Im höchsten Grade ist die Gefahr, daß der Streik noch an Ausbreitung gewinnt, da die Arbeiter sich mit dem Mangel an Arbeitskräften bei vorhandenen großen Lieferungs-Aufträgen fürchten.

* Kaudschau im Reich. Die Kaudschau in Berlin haben den Lohnkampf eröffnet; sie verlangen 65 Pf. pro Stunde; man nimmt an, daß eine Einigung mit den Meistern erzielt wird.

Anland.

* Frankreich. Dreyfus wird in der Nacht zum Sonntag in Rennes erwartet. Der Prozess wird wahrscheinlich Anfang August stattfinden, weil dem ganzen Juli hindurch die bürgerliche Bevölkerung harten Frost zu erdulden, indem die 1900 Einheiten aller vier Regimenter ihre Truppen machen. Nach dem Bericht „Sole“ sollte die Regierung eine Depesche erhalten haben, daß Dreyfus an Bord der „Sole“ geflohen ist. Nach dem Bericht, der im Hülse einem Diner bewohnt, das Präsident Loubet den Pariser Ruchtern gab, sollte sofort nach dem Ministerium des Innern, um ein fotografisches Dokument zu veranlassen. — Die Depesche und Depeschen, welche Dreyfus am 2. Juli, 1899, hierher richtete, zeigen zwar eine gewisse Depressivität, reichlichen aber keineswegs die Annahme, daß sein Verbleiben in der Haft in einer Gefangenhaft untergebracht werden will. Dreyfus ist, daß Dreyfus nach einer oder zwei Konferenzen mit Dreyfus sich darüber aussprechen will, ob sein Klient den Aufregungen und Aufregungen einer mehrjährigen Verhandlung gewachsen ist. Der Frau Dreyfus, so würde die Verhandlung sobald als möglich stattfinden.

Die Unruhen in Belgien.

hd. Brüssel, 29. Juni. Die Unruhen, die den Arbeiter und die Bürger vor befinden sich fast während der ganzen Nacht in verschiedenen Punkten der Oberstadt, wo sie die zentrale Zone befühlten, in fortwährendem Übergang mit Randkern. Mehr 30,000 Menschen drängten sich an die Wälle unter einer Abkühlung revolutionärer Ideen und den Anken: Nieder mit aus den Verebroom, Demission. Man befürchtet die Durchbrechung der neutralen Zone, aber im entscheidenden Augenblick herrschen Militär und Gendarmen ein, welche die Menge zu zerstreuen suchte. — Der Ministerpräsident van der Smissen verfuhr in der heutigen Kammerung der Regierungsbildung vor, während gleichzeitig die Räte ihre Diskussion begnien. Die Sozialisten bringen eine Interpellation ein, welche lautet: „Soll die Regierung die Niederlegungen von getrennter Hand sich widerholen lassen?“ Der Ministerpräsident antwortet antwortend, daß der Vollen nicht nur mit einem ungenügenden Beginn. Der Ministerpräsident verlangt wiederum das Wort, die gesamte Sache jedoch nicht durch einen fortgesetzten überheblichen „Zusatz“ zu verhindern, jedoch die Sitzung unterbrochen werden. — Bei ihrem Austritt aus dem Kammergebäude wurden die Sozialisten von den Gendarmen angegriffen. Die Sozialisten haben die Menge zu zerstreuen gesucht. — In den Wälden, gegen die Kammer wird bemerkt, daß die Ministerpräsidenten, welche die Regierung nicht zurückgeben, die Regierung über die Beratung der belgischen Angelegenheiten zu machen.

Astronomische Erscheinungen im Juli 1899.

(Eigener Auslass für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Am frühen Morgen des 23. gelangt die Sonne, die heute von der Erde 20,265,000 Meilen entfernt ist, ins Zeichen des Löwen. Damit beginnen die sog. Hundstage, die bis zum Vormittag des 23. August anhalten. Der Licht und des Tagesgerinns vom Südpunkt des Horizonts um die Mittagsstunde wird seit dem 22. Juni nun Tag zu Tag ein geringerer und die Tagelänge nimmt ab. Jener Abstand beträgt heute Mittag 12 Uhr für Wiesbaden 62° 56', während er am 21. Juni um dieselbe Stunde 63° 12' betrug. Die bürgerliche Dämmerung hält für unsere Breitenzeit jetzt 43, die astronomische 165 Minuten an. Die Helligkeit beträgt am 1. Juli 3 Min. 33 Sek., am 11. 5 Min. 14 Sek., am 21. 6 Min. 10 Sek., am 23. 6 Min. 17 Sek., am 31. 6 Min. 10 Sek. — Der Mond ist am 7. Vollmond am 22. Er steht in der Erde am 1. in der Erde am 23. Der Planetenhimmel zeigt uns zunächst die Venus, die sich zur Zeit etwa 45 Grad lang als Morgenstern zeigt. Als solcher wurde sie „Lucifer“, auch „Phosphorus“ genannt. Mars, von dem ein ebener Kreis gesehen, verschwindet des Abends in der ersten Dämmerung und kann schwer gefunden werden. — Jiter, den die alten Griechen Phaeton nannten, geht im Anfang des Monats im Mitternacht zur Ruhe zu Grunde. — Nur noch 40 Minuten lang sichtbar. Saturn, von dem 24. Sternstunden jetzt 9 Monate fern, ist gegenwärtig noch die ganze Nacht hindurch zu sehen. In der Mitte des Juli geht er schon vor Tagesanbruch, zu Ende halb nach Mitternacht unter.

Die große Kette eines Ringsterns erscheint jetzt 2221. — 16 groß als die Kette. Der Stand des Planeten ist — der des grünlich schimmernden Uranus, der mit der Kette nahe kam zu bemerken ist, das Bild des Schützen. — Die Kette nähert sich Mars am 18. Jupiter am 16. Saturn am 20. — Er gerät

Wenden wir uns dem Fixsternhimmel zu. Er gerät am 1. um 11, am 10. am 10. am 31. um 9 Uhr Abends folgendes Bild. Auf der nördlichen Hälfte bewegt sich der Himmelswagen in nördlicher Richtung hin. Er gerät zu den glänzenden Bildern. Sind doch in ihm nicht weniger als 120 Sterne, mit bloßen Augen zu erkennen. Im Fernrohr findet man dort Tausende von Sonnen. Das Ende der Kette ist das Bild des Bootes, das durch das herrliche Licht des orangefarbenen Arkturus ausgezeichnet ist. An dieses Bild schließt sich östlich das der Krone mit acht im Halbkreis verteilten Sternen, deren hellster Gemma, d. h. Geklein, genannt wird. Östlich hiervon, doch über uns, heisst sich das Bild des Herkules aus. Der hellste Stern ist zweiter Größe. Im Glase läßt sich dieser in zwei Sterne auf, von denen der größere ein gelbliches, der kleinere ein bläuliches Licht zeigt. Der Herkules bezieht diejenige Gegenb des Himmels, nach der unser Sonnensystem sich hinbewegt. Westlich vom Bootes, dem Horizont schon ziemlich nahe, findet die hellste Spika im Bild der Jungfrau ihr wichtiges Licht heraus, während östlich von der Krone Antares im Skorpion in düsterer Nacht schimmert. Die Himmelskarte des Großen Wagens weist in östlicher Richtung zum Polarstern Ruchora oder Arctura, dessen Abstand vom Nordpol des Himmels gegenwärtig 1° 13' 36" beträgt. — Der Ch. Hälfte des Himmels gehört zunächst die Wega an. Sie funkt in

bläulich-weißem Licht, befindet sich in der Kreis und steht noch nahe der Mittagslinie. Östlich von ihr findet man im Schwanz. Der Stern befindet sich in der Verengung der Milchstraße und bildet — mathematisch nicht streng genommen — die Grenzlinie des gleichschenkeligen Dreiecks Deneb-Wega-Antares. Dieser befindet sich links am östlichen Ende der Milchstraße. Links vom Antares sind Sternchen dicht bei einander, die dem Delphin angehören. Östlich vom Polarstern fällt das Bild der Kassiopea mit zahllosen Sternen und Sternchen in die Augen. Hieran schließt sich östlich die Andromeda, deren Rekel nun wieder bemerkt werden kann. Tief unten im N. endlich, ganz nahe am Nordpunkt des Horizonts, funkelt die glänzende Kapella im Fuhrmann in gelblichem Licht. Die Milchstraße steigt links davon empor und verläuft im großen Bogen eine südliche Richtung. — Gleichzeitiger sichtbar sind als Sterne erster Größe Antares, Arkturus, Antares, Kapella, Spika und Wega.

Durch die obere Mittagslinie stehen in der Nacht des 1. Juli Gemma um 9 Uhr 5 Min. Abends, Antares 9 Uhr 57 Min., Wega 12 Uhr 11 Min., Antares 1 Uhr 23 Min. und Deneb 2 Uhr 11 Min. Früh. Die untere Mittagslinie kreuzt in derselben Nacht Kapella um 10 Uhr 46 Min. In jeder nächsten Nacht gehen die Fixsterne — doch auch nur diese! — um 4, genau 33 Min. früher durch die Mittagslinie.

Sternschnuppen pflegen ausgedehnt am 4. aus der Gegend zwischen Antares und Deneb, am 7. 18. und 19. in der Nähe des letzteren, am 22. von den Fischen (nördlich von der Andromeda), am 25. vom Perseus (östlich von der Kapella), am 28. vom Wassermann (östlich vom Delphin) und am 30. von der Andromeda.

Dr. L.

— Kleine Notizen. — Es ist heute der Tages von Seiden- und Satin. Die Seiden- und Satin-Industrie hat in der letzten Zeit einen sehr günstigen Verlauf genommen. Die Seiden- und Satin-Industrie hat in der letzten Zeit einen sehr günstigen Verlauf genommen.

— Wiesbaden, 29. Juni. — Nach dem Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Juli, feiert die Stadt Wiesbaden das 100-jährige Bestehen der Stadt. Die Stadt Wiesbaden hat in der letzten Zeit einen sehr günstigen Verlauf genommen.

— Wiesbaden, 29. Juni. — Heute fand hier in der Turnhalle ein Konzert zum Besten des kranken Krankeuhäuses statt. Die Veranstaltung wurde von der Stadt Wiesbaden unterstützt. Die Veranstaltung wurde von der Stadt Wiesbaden unterstützt.

— Rheinfelden, 29. Juni. — Der Kaiser erhielt von dem Kaiser von Russland eine Einladung zum Besuch in der Kaiserreise nach dem Morgenland im Herbst 1900. Die Kaiserreise nach dem Morgenland im Herbst 1900.

— Wiesbaden, 29. Juni. — Der Kaiser erhielt von dem Kaiser von Russland eine Einladung zum Besuch in der Kaiserreise nach dem Morgenland im Herbst 1900. Die Kaiserreise nach dem Morgenland im Herbst 1900.

— Wiesbaden, 29. Juni. — Der Kaiser erhielt von dem Kaiser von Russland eine Einladung zum Besuch in der Kaiserreise nach dem Morgenland im Herbst 1900. Die Kaiserreise nach dem Morgenland im Herbst 1900.

Gerichtssaal.

4. Wiesbaden, 29. Juni. (Schwurgericht.) (Schluss aus dem Morgenblatt.) Der Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten. Der Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten.

seitsanbahnung hinzu und einige Tage nach der Verurteilung nach Berlin. Die Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten. Die Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten.

4. Wiesbaden, 29. Juni. (Schwurgericht.) Am heutigen Morgen fand das Schwurgericht statt. Der Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten. Der Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten.

Die Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten. Die Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten. Die Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten.

Freiung der Staatskasse überlassen. Der Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten. Der Angeklagte hat die Anklage nicht bestritten.

Sport.

*** Würzburg, 29. Juni.** Heute fand ein internationales Radwettfahren des Velocipedclubs statt. Die Veranstaltung wurde von der Stadt Würzburg unterstützt. Die Veranstaltung wurde von der Stadt Würzburg unterstützt.

*** An der Allgemeinen Deutschen Sportausstellung München 1899** findet am 30. Juni und 1. Juli eine Ausstellung statt. Die Ausstellung wurde von der Stadt München unterstützt. Die Ausstellung wurde von der Stadt München unterstützt.

Letzte Nachrichten.

Wien, 29. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Kopenhagen, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Paris, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

London, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Genève, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Brüssel, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Amsterdam, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Antwerpen, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Lüttich, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Strassburg, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Nancy, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Metz, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Strasbourg, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Colmar, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Reims, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Châlons, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Soissons, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Compiègne, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Laon, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Arras, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Amiens, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Beauvais, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Compiègne, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Laon, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Arras, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Amiens, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Beauvais, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

Compiègne, 30. Juni. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten. Der Kaiser hat die Anklage nicht bestritten.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen, dass ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft meinen beiden Söhnen und bisherigen Mitarbeitern, Herren

Karl und Sally Bacharach

übergeben habe.

Indem ich für das mir stets bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe gütigst auch auf meine Söhne übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Bacharach.

Wiesbaden, 1. Juli 1899.

Auf obige Benachrichtigung bezugnehmend, beehren wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, dass wir das von unserm Vater übernommene Geschäft in bisheriger Weise fortführen werden, und bitten, das demselben in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch auf uns gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Bacharach,

Inhaber:

Karl u. Sally Bacharach.

Wiesbaden, 1. Juli 1899.

47. Jahrgang. 1899.

Sommerfrische
Taubenblick, Chausseehaus.
Hotel-Restaurant. — Pension.
Milchkur.

Samstag, den 1. Juli,
bei günstiger Witterung:

Concert

ausgeführt von 9156
Mitgliedern des Wiesb. Musik-Vereins.

Abfahrt nach Stat. Chausseehaus Nachm. 3¹⁵.
Wiesbaden 6⁰⁰ und 7²⁵.
A. Meier.



M. Stillger (Inh. Wilh. Stillger),
Häufergasse 16. 7371
Specialität:

Römer für Rhein- und Moselweine,
unübertroffene Auswahl,
ca. 250 Sorten, von Dind. Mk. 2.40 an
bis zu den hochfeinsten Kunströmern.

Reelle Südweine, grösste Auswahl.

Marsala Fl. mit Gl. Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.—
Madeira „ „ „ 1.50, „ 2.—, „ 2.50, „ 3.—
Sherry „ „ „ 1.50, „ 2.—, „ 2.50, „ 3.—
do. (trucken) „ „ „ 1.50, „ 2.—, „ 2.50, „ 3.—
Portwein „ „ „ 1.50, „ 2.—, „ 2.50, „ 3.—
Weisser Portwein „ „ „ 1.50, „ 2.—, „ 2.50, „ 3.—
Tarragona (Priorato) „ „ „ 1.50, „ 2.—, „ 2.50, „ 3.—
Favorito (Italienischer Muscatello) Fl. Mk. 1.50,
Vino Vermouth di Torino „ „ „ 1.50,
Vermouth II „ „ „ 1.50,
Natur-Tokayer, Natur-Malaga (Specialitäten).

J. Rapp, Weingrosshandlung,

Haupt-Geschäft: Moritzstrasse 31.
Weitere Verkaufsstellen:
Neugasse 19/20, in der Nähe der Marktstrasse.
Telephon 710. 8219

Räumungs-Verkauf.

Grosse Partie Gürtelschnallen
muss binnen 8 Tage verkauft sein zu auffallend
billigem Preis. Nur allerbeste Waare. 9137
Auch fertige Gürtel.
Langgasse 6. F. E. Hübotter, Posamentier.
Grosses Lager. — Eigene Werkstatt.

Zaren-Thee

Patentamtlich geschützt.
Per Pfund „netto“ Per Pfund „netto“
Mk. 2.— bis Mk. 2.— bis
Mk. 4.— Mk. 4.—

Feinste Qualitäten mit „Krone“
Mk. 5.— bis Mk. 10.— per Pfund „netto“.
Hervorragend durch Kraft, Aroma und
besonderen Wohlgeschmack.

Die nach langjährigen Erfahrungen zu-
sammengestellten Zaren-Thee-Mischungen
geben der jetzigen Geschmacksrichtung
entsprechend

Ausserst kräftige Aufüsse.
General-Depots für Wiesbaden nur bei:
Wilh. Meier, Birck, Ecke Adelheid-
und Oranienstrasse, Aug. Korthauer,
Nerostrasse 26. 8626

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden und Frankfurt a. M.,
Wiesbaden, Museumstrasse.

Gelegentlich des bevorstehenden Anlage-Termines mache ich darauf aufmerksam, dass nunmehr
wieder Gelegenheit geboten ist, Gelder in deutschen Werthen zu vier Prozent auf

Solideste anzulegen, speziell nenne ich:

4 1/2 %.	Hessische Staats-Anleihe unkündbar bis 1909.	
4 1/2 %.	Mainzer Stadt-Anleihe	1904.
4 1/2 %.	Pforzheimer Stadt-Anleihe	1904.
4 1/2 %.	Mannheimer „ „	1904.
4 1/2 %.	Barmer „ „	1904.

Zur Besorgung des Ankaufs halte ich meine Dienste aufs Beste empfohlen. Ausführung durch meine
eigene Frankfurter Firma. 9157
Billigste Bedingungen.

Paul Strasburger,
Wiesbaden und Frankfurt a. M.

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Museumstrasse, und Frankfurt a. M.

Anlässlich der bevorstehenden Reisezeit empfehle ich die Benutzung meines diebes- und
feuersicheren

Stahlpanzer-Tresors.

Die darin eingebauten vermietbaren Schrankfächer (Safes) stehen unter alleinigem Verschluss
des Miethers, also nicht unter meinem Mitverschluss.

Die Schlüssel zu den Fächern werden den Miethern in Beuteln übergeben, die mit dem Patecht des
Fabrikanten versiegelt sind. 9158

Frühmarmelade

per 10 Pfd. 3 Mk., fr. neues Erdbeergelee, Johannisbeergelee etc. etc. empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 1,
alte Friedhofstrasse.

Schuhwaaren

zu billigen Preisen in guten Qualitäten:
Gelbe Patent u. 2.50 an, D. Spangenschuh u. 3.— an,
Halb- 4.50, Segelstichschuhe 2.50,
G. Tennisschuhe 2.50, Halb-Mantel u. 1.50,
Segelstichschuhe 2.50, Kinder-Segelstichschuhe 1.50,
empfiehlt der
Mainzer Schuh-Ware Philipp Schüßfeld,
Goldgasse 17. 9160

Fit. Sührbaum-Butter

von 10 Pfd. 1.65. Emil Zorn, Friedrichstrasse 45. 9041

Gute solide, selbstverfertigte
Reisefoffer, Handkoffer etc.

kauft man billigst

Schillerplatz 1. 8459

Gisshränke

billigst. Franz Füssner, Wollschtrasse 6. 8801

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe Schmitt, ganz u. ungar.

Damen- und Kinder-Hüte

zu bedeutend herabg. Preisen.
Große Auswahl in Schleiern, Blumen, Federn,
Epigen etc.

Helene Stoltzenberg,
Moritzstrasse 12.

Magnam bonum Kartoffeln per Sumpf 20 Pf., neue
Kartoffeln per Sumpf 40 Pf., Sumpfstrasse 2.

Baupläne-Verkauf.

Sehr schöne, arrondierte Baupläne, belegen am
Bismarck-Ring, unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu
vert. Abg. Bau-Büreau Kaiser-Friedrich-Ring 33. 9085

Ph. Haner, Arch.

In Wiesbad ist ein grosser oder kleiner

Villenbauplatz

mit Garten- und Park-Anlagen zu verkaufen. 6293

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Habe meine Praxis in der Stadt wieder aufgenommen

Dr. med. A. Berberich,

prakt. Arzt,
Gr. Burgstrasse 8, I.

Sprechst. 11—12 Vm., 3—4 Nm.

Zahn-
Abteller, Künstl. Zähne jeder Art. Ganze
Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.
Reparaturen sofort. 9039
Albert Wolff, Michelberg 2, Ecke Kirchstrasse.

Radfahr-Unterricht

nach bestmöglicher Methode wird durch geschultes Personal ertheilt
in dem Velodrom Wägenstrasse. 8742

Hugo Grün, Fahrradhandlung,
Bismarckstr. 19.

Unterricht im Zinschneiden

und Nähmaschinen (Schnitt, Zinsch) u. Kinderkleider nach anerkannt
einfacher Methode, in 8—10 Tagen erlernbar. Wiener, Engl. u.
Pariser Schnitt, Kostüm, pratt. Unterrichts. Jeden Montag neue
Schülerinnen-Aufnahme. Gebühren werden zurückgegeben, wenn alle
Arten Schnittmuster zu haben bei 4597

Joh. Stein, nach. geprüfter Lehrerin,
Bismarckstr. 6, im Adriaan'schen Hause.
Eingangs durch Thor, im Hofe 2 St. 1.

Laden in guter Lage zu vermieten. Abg.
im Tagbl.-Verlag. 3944

Neubau Weissenburgstr. 6,

in ruhiger, freier u. feiner Lage, mit Vorgarten, schön.
Räder der Kaiserstrasse und Kaiserstrasse der elektr. Bahn.
Sind geräumig, fein ausgestattet u. u. 5-Zimmerwohnung
mit reichlichem Inventar, je 2 Balc., Kuchenaussicht,
elektr. Lichtanlage, Badhaus u. f. w., auf 1. Etz., vom
1. September, zu vermieten. Abg. bei Fr. Frees,
Architekt, Goldmündstrasse 53, 2. rechts. 4044

Bismarckstr. 26, 3. Etage, 1000 mod. Zimmer preis-
werth abzugeben. 2968

Wollschtrasse 6, 2. Etz. links, mod. Zimmer zu verm. 1080

Plakatsfahrplan

des
Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1899

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden verkehrenden Eisen-
bahnen, der Dampftrambahn etc. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Gastsäfte, Reparationen,
Veranstaltungen, Fahrpläne u. dgl.

Restaurant Kronenburg.

Freitag Abend 8 Uhr:

Abschieds-Abend

des I. Münchener Concert-Ensembles „Allfeld“.

Samstag Abend:

Eröffnungs-Abend der Serbisch-Ungarischen Zigeunertruppe „Balkan“.

11 Personen.

Hier ganz neu.

Jean Conradi.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Samstag, den 1. Juli:

V. 1 1/2-tägige Hauptwanderung.

Em. Kemmenauer Höhe, Weisse Stein, Welschendorf, Montabaur (Übernachten): Sonntag, den 2. Juli: Gelbbachthal, Reichenbach, Kirschbühl, Dief, Weinsüß, Guteschütz, Hohe Lei, Nassau (Essen). Abfahrt: A 10⁰⁰ Rheinbahn, B 11⁰⁰ Ludwigsbahn, C 12⁰⁰ Ludwigsbahn oder Abends nach Limburg und von da früh 4⁰⁰ nach Montabaur. P 871

Dürkopp-Herrenrad,

wenig geb., preisw. zu verk. Nidd. Kapellenstraße 49, Bart.

Gutes, wenig gefahrenes Damenrad preiswerth abzugeben Seidenstraße 16, 2. rechts. Aussehen 1-8 Uhr.

Ein fast neues Pneumatik wegen Abreise preisw. zu verkaufen Westendstraße 89, 2. H. B.

Pneumatik-Dreirad (Opel)

billig zu verkaufen Alte Colonade 47.

Gartenschlauch,

ca. 22 Meter lang, mit Mundstück, billig zu verkaufen. Nidd. Kapellenstraße 49, Bart.

Ein fast neue Geldtasche mit Seidenschloß und Schlüssel ist billig zu verkaufen. Größe 10 x 20 x 10 cm. Mauritiusstraße 6, 2. L. 8602

Rufb.-Verticow,

innen Eisen (Bruchstück), Umstände halber für nur 120 Mk. zu verkaufen Albrechtstraße 10, Schreiner.

Sehr gut erhaltene tolle **Wald-Serviette**, Sopha, sechs Stühle (Kohlschütter), verschiedene Portieren, Bilder, ein schöner sehr großer Spiegel in gezeichnetem Rahmen u. anderes mehr. Alles halber preisw. zu verkaufen. **Emserstraße 21, Portier.**

Milien,

dreist. Sopha, rund, in der Mitte Pflanzen-

decoration, für sein Salon, großer Geschäft oder Ausstellungsräume passend, billig zu verkaufen Norostasse 27, Laden.

Schön blühende Geisen, sowie bayer. Rosenzweige, feine Säuger, zu verkaufen Rheinstraße 10.

Gebrauchte gute leere Weinflaschen

läuft ständig per Cass. Nidd. bei

M. Stemmler, Friedrichstraße 45, 2. r. 2.

Hühneraugen,

schmerzhaftes Horn-

haut, verwechselte

Nagel entfernt in wenigen

Minuten schmerz- und gefahrlos J. Kuhl, gepr. Heil-

gehilfe, Mauritiusstr. 8. Allseitige Anerkennungen. 8658

Hunde

werden schön geformt und gewaschen bei

Heinrich Berg, Albrechtstraße 28, 2.

40-50,000 Mark als 1. Hypothek zu 3 1/2-4 1/2 auf ein gutes Objekt zu leihen gesucht. Offerten unter A. B. 2 postl. Berlin 60.

Großer heller Laden nebst Magazin und Remise im Neubau der Köhnen-Apothek, Langgasse 37, per 1. Oktober zu vermieten.

Gemüthliches Parterrezimmer mit 1. u. 2. Eingang sucht Herr vom 1.-20. Juli. Offerten unter A. B. 220 an den Tagbl.-Verlag.

J. gebildetes Mädchen

als Schülern L. d. Fräulein'schen

Kindergarten, Jahrstrasse 24, sofort ges. Unterricht in

Erziehungs- und Beschäftigungslehre. 9193

Große Preiskur empfiehlt sich zum Konsumieren zu mäßigen Preisen. Bestellungen erbeten bei

Frau Neumann, Eisenbahnstraße 11, Bad.

Heirath.

Ein fein, Baile, gebildet und schön, mit 120,000 Mk. Vermögen, sucht sich zu verheirathen. Näh. durch P. Claes, Dietrich, Kugenburg. Briefe folgen 20 St. Post.

Das Brautpaar, welches am 2. Juni d. M. 1899 in Taunusstr. am., wird nach u. Brief baldig geben.



Herren Ober-Hemden

Nacht- u. Reise-Hemden

Kragen, Manschetten, Vorhemden

Taschentücher

Cravatten, Hosenträger

empfehlen in solcher Wahl.

Carl Claes

Wiesbaden - Bahnhofstrasse 3.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß gestern Vormittag 9 Uhr nach langem, schwerem Leiden, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Susanna Pfeiffer, Wwe.,

geb. Leuz,

sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 30. Juni 1899.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Ludwigstraße 20, aus statt.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben nicht nachdrücklich gewünscht wird. Zollen solchen Nachricht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 22. Juni: dem Medicinergesellen Wilhelm Schuler e. S. Richard Otto Walter. 23. Juni: dem Rausch- und Handwerksmeister Wilhelm Schuler e. S. Heinrich Philipp; dem Schlosser Jakob Hüb e. S. Friedrich Wilhelm Jakob; dem Tagelöhner Philipp Kandler e. L. Philipp Johann; dem Schmied Johann Droschel e. L. Anna Elisabeth. 24. Juni: dem Lehrer Johann Remminger e. L. Johanna. 25. Juni: dem Tagelöhner Michael Reisinger e. L. Caroline Christine. 26. Juni: dem Tagelöhner Karl Ernst Emil Schumacher zu Büdingen mit Emilie Dinkel beider. Maurer Jakob Stroh zu Büdingen mit Margaretha Stieber zu Dillenburg. Handwerker Karl Johann Georg Rosenmann zu Eintracht mit Marie Trion zu Spiegelberg.

Verheiratet. Füllner vom Füllner-Regiment von Gersdorf (Holl.) No. 50 Wilhelm Damm zu Hamburg e. L. D. mit Marie Damm. Hier: Heinrich Heinrich Müller zu Ketzlar mit Helene Walter hier.

Gestorben. 28. Juni: Elisabeth, T. des verstorbenen Kaisers Philipp I. d. B. 3. Juni: Anna, T. des Gärtners Wilhelm Carl Vogel, 1 J. 3. Privatier Friedrich Hilber, 78 J. 29. Juni: Solmann, geb. Leuz, Witwe des Droschkenführers Philipp Pfeiffer, 66 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Oberbaurat Dr. Gumbert, Wiesbaden. Herr Dr. D. Langenbeck, Göttingen. Herr Architekt Adolf Berg, Düsseldorf. Herr Hofmeister Schmidt, Köln (Rhein). Herr Leutnant Widemann, Köln-Deutz. Herr Leutnant Dr. Deder, Dettel. Herr Leutnant Volpert, v. Bölen, Homburg. Herr Dr. Edgar Heipolke, Göttingen (Holl.). Herr Dr. med. Hans, Hildesheim. Herr Hauptmann Eickmann, Potsdam. Eine Tochter: Herr Hauptmann Lucas von Busch, Hildesheim. Herr Landrath von Steumann, Hildesheim. Herr Regierungsrath Adolf Roloff, Halle a. S.

Verheiratet. Frau, Kath. Boman mit Herrn Hofrath Dr. Gumbert, Wiesbaden. Herr, Kath. Boman mit Herrn Hofrath Dr. Gumbert, Wiesbaden. Herr, Kath. Boman mit Herrn Hofrath Dr. Gumbert, Wiesbaden. Herr, Kath. Boman mit Herrn Hofrath Dr. Gumbert, Wiesbaden.

Markt-Berichte

Viehhof-Bericht

für die Woche vom 22. bis 28. Juni 1899.

Nachgattung	Es waren an- gekauft Stück	Qual.	Beise per	von — bis Fr. M. Fr. M.	Anmerkung
Ochsen	80	I.	50 kg.	66 — 68	—
		II.	Schlacht	58 — 60	—
Ruhe	104	I.	gericht	60 — 64	—
		II.		50 — 55	—
Schweine	711		1 kg	1 — 1 06	—
Hühner	407		Schlacht	1 40 — 1 60	—
Gammel.	197		gewicht	1 24 — 1 38	—
Ferkel	147		Stück	15 — 35	—

Wiesbaden, den 28. Juni 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu längerem oder dauerndem Aufenthalt, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die kleinste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anreizpunkt von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Informationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzugewandene Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Derselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgestellten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von kaiserlichen, kommunalständlichen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zeitel des Hoftheaters und des Hoftheaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verleihen-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Mit-Raffan“, Blätter für alle wissenswerte Geschichte und Kulturgeschichte, die „Jahres-Kindergarten“, das „Nützliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Café-Heftchen“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Mitglieder des Schachvereins findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, denn es ist seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.